



**Eisenbahnerleben abseits von Schienen:** Leserbriefschreiber Rolf Bolliger aus Orpund vertont unter anderem Tonbildschauen.

Bild: mr

## Er spitzt die Feder und jagt Töne

Rolf Bolliger aus Orpund lebt seine Kreativität am Computer aus – mit Worten für die Leserbriefspalten und mit Tönen für die Tonamateure.

MARTIN RINDLIBACHER

Die Leserbrief-Spalten im «Bieler Tagblatt» sind ab und zu mit «Rolf Bolliger, Orpund» unterzeichnet. Dabei schreibt Bolliger stets Klar-text zu diversen gesellschaftspolitischen Themen. Seine Stellungnahmen werden denn häufig auch diskutiert, sie finden Anhänger wie Gegner. Mittlerweile sind rund 450 Leserbriefe von ihm abgedruckt worden.

Seine ersten Leserbriefe erschienen 1960 im Kanton Aargau, wo der mittlerweile pensionierte Lokomotivführer geboren wurde. Dabei ging und geht es dem Ex-Bahnler um verschiedenste politische Themen. Sein Engagement

hat ihn sogar für zwei Jahre in den Aargauer Grossen Rat gebracht. Ein Stellenwechsel in die gewünschte Romandie hat ihn zwar «nur» nach Biel gebracht, aber ihm sein allzu kurzes Mandat in Aarau genommen. Die Familie ist nachgezogen und fühlt sich im Seeland wohl. Letzthin hat Bolliger ein Mandat bei den Berner Wanderwegen niedergelegt: Zwölf Jahre lang war er verantwortlich für die Signalisation der Wanderwege im Raum Jura-Seeland.

**Robert Bacher und Jean-Luc**

«Geleise, Menschen und Geschichten» heisst das bisher einzige und durchaus lesenswerte Buch von Rolf Bolliger. Im Eigenverlag hat er 47 Geschichten aus dem Leben einer Eisenbahner-Familie publiziert. Nach seiner Pensionierung schrieb Bolliger diese Geschichten auf, insgesamt über 240 Seiten. Es sind Geschichten aus «der guten alten Bahnlerzeit», die «schönsten Berufs-jahre» des Robert Bacher.

### Tonjäger im Seeland

- Der Schweizerische Bild- und Tonjägerverband führt regelmässig Ausflüge durch. Am **21. Mai** sind etwa zwei Dutzend Mitglieder bei Ton- und Video-Aufnahmen in der **Storchensiedlung Altreu** an der Arbeit.
- Der Verband führt seit 60 Jahren einen **Wettbewerb** für die beste Tonarbeit und seit 31 Jahren für die beste Video-Arbeit durch. Die besten Produktionen sind für den Internationalen Wettbewerb IWT nominiert. (mr)

LINK: [www.tonjaeger.ch](http://www.tonjaeger.ch)

Seine kreative Ader drückt sich in seinem Buch ebenso aus wie in seinem liebsten Hobby, der Tonjagd. Seit 30 Jahren ist das Tonhobby seine liebste Beschäftigung. «Unabhängig von Raum

und Zeit kann ich mein Hobby ausüben», erklärt der bald 71-jährige Orpunder.

Im Schweizerischen Tonjägerverband produziert er Wettbewerbsarbeiten, tauscht eigene Produktionen mit Kollegen aus und gibt einmal im Jahr eine CD, «Stubete bim Rolf», heraus. Oft begleitet ihn sein vorwitzeriger Mitarbeiter «Jean-Luc», imitiert von Rolf Bolliger. Stimmen und Sprachen imitieren sind Fähigkeiten, die Rolf Bolliger wohl auch in die Wiege gelegt wurden. Seine Mutter spielte Klavier, Handharmonika und schrieb Gedichte. Und Bolligers Tochter Susanne hat in Wien die Schauspielschule besucht und danach bei einigen Produktionen mitgewirkt.

### Von Revox zum Chip

Viel hat sich in den letzten drei Jahrzehnten in der Tontechnik verändert. Lange Zeit waren die Revox-Spulentonbandgeräte das Mass aller Dinge. Heute werden Chips für die Tonaufnahmen ver-

wendet. Zwischenzeitlich waren Kassetten im Einsatz, dies führte zum CTC-Kassetten-Klub. Später setzten die Tonamateure Mini-Disc-Geräte ein. Bearbeitet und produziert werden die eigenen Tonaufnahmen, Geräusche, Musik, Moderationen am PC. «Hier haben wir je nach Produktion zwei oder vier Arbeitsspur für die Montage zur Verfügung», erklärt Bolliger in seinem gemütlichen Amateur-Tonstudio.

Was früher mit Schere und Klebeband am Tonband geschah, wird heute am Bildschirm aneinandergesetzt. Diese Technik kommt auch bei Tonbildschauen zum Einsatz, die Rolf Bolliger zusammen mit einem Freund produziert. «Der Fotograf sagt mir auf die Sekunde genau, wann er Musik eingespielt haben will, wann Geräusche.» So sind denn im Studio Seelabo schon zahlreiche Tonbildschauen vertont worden. Ein reichhaltiges Geräusche-Archiv sowie unzählige Musik-CDs erleichtern die Produktionen.

Biel

### Hörtests auf Rädern

mt. Der neue Ampli-Bus macht Halt in Biel. Er öffnet am kommenden Dienstag zwischen 9 und 17 Uhr an der Dufourstrasse/Nidaugasse seine Türen für alle, die sich für Fragen rund um das Hören und den Schutz des Gehörs interessieren, wie Amplifon gestern mitteilte.

Der Bus ist mit modernstem Material ausgestattet, mit dem in wenigen Augenblicken das Gehör getestet werden kann. Wird dabei eine Hörschwäche festgestellt, führen die Hörberater in einer schalldichten Kabine einen ausführlichen Test durch.

Anhand der Auswertung im Hörpass mit Hörkurve wird das mögliche Vorgehen besprochen. Amplifon weist darauf hin, dass ab 1. Juli der Selbstbehalt für Hörgeräte um bis zu 50 Prozent steigen wird.

LINK: [www.amplibus.ch](http://www.amplibus.ch)

### NACHRICHTEN

#### Ipsach: Neue Bar öffnet

mt. Morgen wird die Queens Bar im Hotel Schlössli in Ipsach eröffnet. Zwischen 19 und 21 Uhr wird ein Begrüssungsapero offeriert. Die Gäste werden künftig jeden Tag ab 17 Uhr bedient. Ab Herbst ist jeweils am Freitag und am Samstag Live-Musik geplant.

#### Biel: Motorradfahrer bei Unfall verletzt

asb. Am Dienstagabend kollidierten auf der Schollstrasse in Biel, beim Kreisel, aus noch unbekanntem Grund ein Personwagen und ein Motorradfahrer. Dabei zog sich der 30-jährige Zweiradlenker Verletzungen zu. Er musste mit der Ambulanz ins Bieler Spitalzentrum gefahren werden. Der Sachschaden wird auf 10 000 Franken geschätzt.

#### Biel: Führungen durch die Altstadt

mt. Am Samstag ab 14 Uhr findet eine von Tourismus Biel Seeland organisierte Führung durch die Bieler Altstadt statt. Die Anmeldung erfolgt direkt am Treffpunkt «Bäsetöri» bei den Stadtführerinnen, die ihr Hintergrundwissen über die Geschichte der Altstadt mit den Teilnehmenden teilen. Die Führungen kosten 10 Franken pro Person.

**INFO:** Die nächsten Führungen finden an folgenden Tagen statt: Sonntag, 19. Juni, Samstag, 23. Juli, Samstag, 20. August, und Samstag, 17. September.

### GRATULATIONEN

#### Biel: 85. Geburtstag

mt. Heute kann **Walter Hügi** aus Biel seinen 85. Geburtstag feiern. Dankbar, gesund und voller Glück schaut der Jubilar auf all die Jahre zurück. Mit grossem Interesse verfolgt er täglich das Weltgeschehen und als ehemaliger erster Chef der Polizeihostessen von Biel legt er auch heute noch grossen Wert auf eine positive Weiterentwicklung dieser Stadt. Die Wanderungen mit den Happy Trampers machen ihm viel Spass und halten ihn fit. Jährlich nimmt er an einer geführten Kulturreise teil, die – wie er sagt – seinen Horizont erweitert.



## Geologen und Reptilien teilen eine Vorliebe

Am 28. Mai findet eine Exkursion in den Steinbruch Vorberg oberhalb von Bözingen statt. Experten erklären, weshalb Jurakalk bei Reptilien, Geologen sowie beim Bau von Trockenmauern beliebt ist.

mt. Die Stiftung Landschaft und Kies organisiert zusammen mit der Steinbruch AG Vorberg am Samstag, 28. Mai, im Steinbruch Vorberg oberhalb von Bözingen eine öffentliche Exkursion. Am Morgen und am Nachmittag findet jeweils eine Führung statt, die unter dem Thema «Jurakalk – Begeht für Trockenmauern, Reptilien und Geologen» steht.

### Von Schlangen und Steinen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schauen dabei einem Profi beim Bau einer Trockenmauer über die Schultern und erfahren von einem Geologen, wie das Juragestein entstanden ist. Schliesslich erklärt ein Reptilien-

kenner die Lebensweise und Ansprüche von Schlangen und Eidechsen, die sich gerne in Trockenmauern und Steinhäufen aufhalten (siehe auch Infobox).

Die Stiftung Landschaft und Kies ist die Naturschutzorganisation der bernischen Kiesbranche. Ihr Hauptanliegen ist die Wahrung der Interessen von Land-

schaft und Natur beim Abbau von Steinen und Erden.

Die Steinbruch AG Vorberg mit Sitz in Safnern ist ein Mitglied dieser Stiftung und wird nach na-

turschützerischen Gesichtspunkten unterhalten. Alle zwei Jahre organisiert die Stiftung öffentliche Kurse zu verschiedenen Naturthemen.



**Der Jurakalkstein** eignet sich – aufbereitet – beispielsweise für den Bau von Trockenmauern.

Bild: zvg

### Zahlen und Fakten zur Exkursion

- **Datum:** Samstag, 28. Mai, 9 bis 12 Uhr oder 14 bis 17 Uhr (gleicher Kurs).
- **Ort:** Steinbruch Vorberg ist oberhalb von Bözingen; von Wald umgeben; die Einfahrt führt durch einen Tunnel.
- **Leitung:** Christian Schlüchter, Institut für Geologie Uni Bern, Severin Erni, Stiftung Landschaft & Kies, Reto Ingold, Stiftung Umwelteinsatz Schweiz.
- **Anmeldung:** Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist erforderlich. Genauere Informationen erhalten die Teilnehmer nach der Anmeldung. Anmeldungen an: Stiftung Landschaft und Kies, [franziska.eggimann@landschaftundkies.ch](mailto:franziska.eggimann@landschaftundkies.ch) oder Tel. 033 345 58 20 (mt)